

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 1. Dezember 1914, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 28. Nov., nachm. 2.30 Uhr.

Von der Westfront ist nichts zu melden.

Au der ostpreussischen Grenze mißglückte ein Ueberfallsversuch starker russischer Kräfte auf deutsche Befestigungen östlich Darkeben unter schweren Verlusten. Der Rest der Angreifer, einige Offiziere und 600 Mann wurden von uns gefangen genommen.

Südlich der Weichsel führten die gestern mitgeteilten Gegenangriffe zu nennenswerten Erfolgen, 18 Geschütze und mehr als 4800 Gefangene waren unsere Beute.

In Südpolen ist nichts besonderes vorgefallen.

Oberste Heeresleitung.

Danzig, 30. Nov. (WB.) Der Kaiser hat an den General der Kavallerie v. Madensen folgendes Telegramm gesandt:

Die 9. Armee hat unter Ihrer bewährten, sichern Führung in schweren, aber von Erfolg gekrönten Kämpfen sich von neuem unübertrefflich gezeigt. Ihre Leistungen in den verflochtenen Tagen werden als leuchtende Beispiele für Mut, Ausdauer und Tapferkeit der Geschichte erhalten bleiben. Sprechen Sie das Ihnen vortrefflichen Truppen mit meinem kaiserlichen Dank aus, den ich dadurch zu belätigen wünsche, daß ich Ihnen den Orden Pour le mérite verleibe, dessen Insignien ich Ihnen zugehen lassen werde. Gott sei ferner mit Ihnen und unsern Fahnen!

Wilhelm I. R.

General v. Madensen gab dieses Telegramm in einem Armeebefehl bekannt und fügte hinzu: „Ich freue mich, meinen heldenmütigen Truppen eine solche Anerkennung zur Kenntnis bringen zu können. Das Verdienstkreuz gilt der ganzen 9. Armee.“

Brüssel, 29. Nov. (Berl. Tagebl.) Wie hier verlautet, ist König Albert von Belgien in den Kämpfen an der Yser am Arm verwundet worden. (Bestätigt sich vielleicht.)

London, 29. Nov. (WB.) Der Korrespondent der „Times“ in Washington meldet vom 27. Nov.: Nach Berichten aus Südamerika ist der Seehandel, namentlich an der Westküste, durch die Tätigkeit der deutschen Kreuzer außerordentlich gehindert. Die britische Schifffahrt soll nahezu ausgeschaltet sein. Es ist zwecklos, die Tatsache zu verkennen, daß unsere Unfähigkeit, die See in diesem Teil der Erdkugel von den deutschen Verfolgern der Handelschiffe zu säubern, eine ungünstige Wirkung auf unser Ansehen zu haben beginnt.

Berlin, 29. Nov. Aus London wird der „Germania“ gemeldet: Das Erscheinen der Türken am Suezkanal hat bereits seine erste Wirkung gezeigt. Zehn englische Transportschiffe, die mit indischen Truppen besetzt in Begleitung einer Anzahl englischer Panzerkreuzer nach Europa fuhren, haben auf drasillosem Wege auf ihrer Fahrt durch das arabische Meer den Befehl erhalten, umzukehren.

Konstantinopel, 29. Nov. Nachdem die Muslimen in Somaliland erfahren haben, daß an der Grenze von Ägypten Muslimen mit den Engländern im Kampfe stehen, ziehen mehrere tausend Somalireiter gegen Ägypten.

Frankfurt, 30. Nov. (WB.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Jassa, 30. Nov.: 200 Sudanesen, die beim Anblick der islamitischen Fahne aus der englisch-egyptischen in die türkische Armee übergetreten sind, wurden im Triumph unter großem Jubel der Bevölkerung durchs Land geführt. Dieser Vorgang gewinnt Bedeutung, wenn man ihn als für die allgemeine Stimmung der englischen Moslem bezeichnend

betrachtet. Unter diesen Umständen könnte die englische Heeresleitung in Ägypten mit allerlei unvorhergesehenen Ereignissen zu rechnen haben.

München, 29. Nov. (WB.) Die Entsendung der feindlichen britischen Flieger nach Friedrichshafen ist durch den britischen Gesandten in Bern vorbereitet worden. Er hat auch vom Kirchturm in Romanshorn am Bodensee fernphotographische Aufnahmen gemacht, wurde heruntergeholt und fortkomplimentiert. Es hat dann noch eine entsprechende Auseinandersetzung mit der schweizerischen Bundesregierung gegeben.

Stuttgart, 30. Nov. Die größte bis jetzt veröffentlichte württembergische Verlustliste liegt dem heutigen Staatsanzeiger bei; sie umfaßt ausschließlich das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246 und verzeichnet insgesamt 1834 Namen und zwar: gefallen und gestorben 198, schwer verwundet 173, verwundet und leicht verwundet 858, vermißt 408, erkrankt 167, verlegt 30. In der Gesamtzahl befinden sich 21 Offiziere und 22 Offiziersstellvertreter (gefallen und gestorben 12, schwer verwundet 8, verwundet und leicht verwundet 13, vermißt 2, erkrankt 7, verlegt 1). Als Geschworte und Tage sind bei diesem neuen Regiment angegeben: Morceele 19. Okt., Beclaere 20.—23. Oktober, Rentel und Polyzonvelswald 24. Oktober bis 11. November.

Neuenbürg, 30. Nov. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 71. württ. Verlustliste vom 30. Nov. sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246

1. Kompanie:

Hauptmann a. D. Herbert Glauner, Wildbad, erkrankt, Gefr. d. L. Fritz Barth, Calmbach, l. verw., Landwehrrm. Herrn. Jauch, Calmbach, verw.

2. Kompanie:

Landwehrrm. Karl Krauß, Wildbad, verw., Reservist Jakob Brel, Loffenau, verw.

3. Kompanie:

Kriegsfreiw. Paul Förschler, Birkenfeld, verlegt, Ersatzreservist Karl Schroll, Grunbach, vermißt.

5. Kompanie:

Landwehrrm. Friedrich Schmid, Wildbad, l. verw., Ersatzreservist Paul Bollmer, Birkenfeld, schw. verw., Wilh. Weiffinger, Gaistal, l. verw., Wilh. Lärter, Sprollenhaus, gefallen, Wilh. Mahler, Loffenau, l. verw., Gustav Haas, Calmbach, vermißt.

6. Kompanie:

Ersatzreservist Friedr. Wilh. Kull, Loffenau, gefallen, Joh. Ehrhardt, Unterlengenhardt, verw., Karl Bolle, Ottenhausen, l. verw., Adolf Weiß, Arnbach, l. verw., Wilhelm Buchter, Arnbach, vermißt, Fr. Erlenmayer, Calmbach, vermißt.

Landwehrrm. Chr. Kern, Gräfenhausen, l. verw., Ersatzreservist Karl Krüner, Calmbach, vermißt, Landwehrrm. Eugen Karl Müller, Birkenfeld, verw. und vermißt.

Ersatzreservist Ernst Schaible, Rotensol, verw.

7. Kompanie:

Landwehrrm. Robert Seyfried, Calmbach, schw. verw., Ersatzreservist Karl Jinsler, Neuenbürg, l. verw., Friedr. Wilh. Bött, Calmbach, verw., Ernst Burkhardt, Dennach, verw., Jakob Grimm, Loffenau, schw. verw., Daniel Manz, Calmbach, l. verw., Ernst Neumeiler, Dennach, gefallen.

Landwehrrm. Gustav Seyfried, Calmbach, schw. verw., Ludwig Proß, Calmbach, Neuenbürg, schw. verw.

Ersatzreservist Fr. Schmauderer, Grunbach, gefallen, Jakob Mohrmann, Loffenau, erkrankt, Chr. Finkbeiner, Neuenbürg, erkrankt, Heinrich Fayler, Birkenfeld, vermißt, Ernst Schrafft, Wildbad, vermißt.

8. Kompanie:

Ersatzreservist Adolf Burkhardt, Kopfenhardt, verw., Karl Schmidt III, Waldbrennach, verw., Wilh. Ehrhardt, Waldbrennach, gefall., Ernst Gollmer, Neuenbürg, schw. verw.,

Ersatzreservist Friedrich Reiser, Engelsbrand, verw., Ernst Friedr. Rothfuß, Dennach, verw., Chr. Seyfried II, Sprollenhaus, verw., Landwehrrm. Wilhelm Weif, Grunbach, verw., Ersatzreservist Karl Bäuerle, Conweiler, l. verw., Wilhelm Knöller, Höfen, vermißt, Paul Barth, Calmbach, verw.

Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 g bis 500 g sind vom 2. bis einschließlich 8. Dezember von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 J. Die Sendungen müssen dauerhaft verpackt sein. Nur sehr starke Pappkisten, festes Packpapier oder dauerhafte Leinwand sind zu verwenden. Für die Wahl des Verpackungsmaterials ist die Natur des Inhalts maßgebend; zerbrechliche Gegenstände sind nach Umhüllung mit Papier oder Leinwand ausschließlich in starken Schachteln oder Kästen zu verpacken. Auf die Befestigung kleiner Bekleidungs- und Gebrauchsgegenstände braucht sich der Bäckchenverleiher nicht zu beschränken. Es sind auch Lebens- und Genussmittel zulässig, aber nur soweit, als sie sich zur Beförderung mit der Feldpost eignen. Ausgeschlossen sind leicht verderbliche Waren, wie frisches Obst, Butter, Fett, frische Wurst; ferner feuergefährliche Gegenstände, wie Patronen, Streichhölzer und Taschenfeuerzeuge mit Benzinfüllung. Bäckchen mit Flüssigkeit sind nur zugelassen, wenn die Flüssigkeit in einem starken, sicher verschlossenen Behälter enthalten und dieser in einen durchlöcherigen Holzblech oder in eine Hülle aus starker Pappe fest verpackt ist, sowie sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoffe so angefüllt sind, daß beim Schadhastwerden des Behälters die Flüssigkeit aufgesaugt wird. Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten unbedingt zurückgewiesen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 1. Dezember 1914, mittags.

Stuttgart. (Privat.) Der König hat dem Direktor v. Leo bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen z. St. Chef des Verwaltungsrats der belgischen Eisenbahnen in Brüssel den Titel eines Präsidenten verliehen.

Rotterdam. (Pr.-Tel.) Nach Londoner Meldungen verläßt die Bevölkerung von Arras die Stadt fluchtartig seit Sonntag, da die Stadt von den Deutschen mit großer Heftigkeit angegriffen wird. Arras bilde nur noch einen Trümmerhaufen.

Zürich. Nach einer Meldung des „Tages-Anzeigers“ haben in den letzten Tagen wieder größere Gefechte in der Gegend von Thann und Sennheim stattgefunden. Der französische Vorkampf ist an allen Stellen zurückgeschlagen worden. Das Ringen um Belfort hat sich bis nach Süden scharf an die äußersten Fortswerke vorgeschoben.

Paris. (Privat.) In Erwartung des deutschen Angriffes in Nordflandern hat auch der französische Generalstab Vorbereitungen getroffen. Der Oberbefehl über die gesamten Truppen ist von Joffre auf den General Loeche übergegangen. Erneut wird erklärt, daß auf der deutschen Seite 50 Armeekorps stehen.

Paris. (Pr.-Tel.) Nach einer Meldung des Petit Parisien habe die französische Regierung der Schweiz auf ihren Einspruch wegen der Neutralitätsverletzung durch den Flug der Flugzeuge geantwortet, die Schweiz müsse sich deshalb an das englische Kabinett wenden, weil die Flieger Engländer gewesen seien.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ hat der König von Belgien an sämtliche belgische Regimenter einen Tagesbefehl erlassen, indem es heißt, er betrachte jeden Offizier, der von Rückzug spreche, als Verräter.



